

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 47.

Mittwoch den 16. Februar.

1859.

Bekanntmachung.

Der vollständige Abschluß des für die Kriegsschuldentilgung zeither geführten besonderen Rechnungswerks muß dem daran betheiligten Königlichen Staatsfiscus gegenüber mit größter Beschleunigung herbeigeführt werden. Dies nöthigt uns, die noch vorhandenen Rückstände der Kriegsschuldentilgungsabgaben mit unnachsichtlicher Strenge einzutreiben. Indem wir daher alle noch in Rest befangene Steuerpflichtige hierdurch auffordern, bis Ende d. M. die verfallenen, aber noch nicht berichtigten Termine dieser Abgaben an unsere Einnahme abzuführen, machen wir zugleich bekannt, daß die dann noch verbleibenden Rückstände von uns zur gerichtlichen Eintreibung werden abgegeben werden.

Leipzig, den 11. Februar 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.
R o ch.

Bekanntmachung.

Nächste Mittwoch den 16. Februar Nachm. 3 Uhr sollen am Moritzdamm hiersebst circa 50 Klaftern Brennholz, vom Abbruch des Magazingebäudes herrührend, in ganzen und halben Klaftern an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert werden.

Das erstandene Holz muß spätestens bis zum 18. Februar Nachmittag 5 Uhr vom Plage abgefahren sein.

Leipzig, am 13. Februar 1859.

Des Rathes Baudeputation.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 17. d. M. werden auf dem diesjährigen Schlage des Rosenthaler Revieres in der Nähe des Amellungs-Wehres von früh halb neun Uhr an 11 buchene, 20 rüsterne, 1 lindenes und 2 aspene Rugstücke, 1 1/2 eichene Rugklaster, 23 diverse Scheit- und Klöppel-Klaster, 60 Abraum-, 200 Langhausen, 36 Schock Reifen und 3/4 Schock rüsterne Schirrstangen unter den bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Es wird hierbei hervorgehoben, daß jeder Zuschlag für nichtig erachtet wird, dafern die übliche Anzahlung nicht sofort geleistet wird.

Leipzig, den 12. Februar 1859.

Des Rathes Forstdeputation.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 26. Januar 1859.

(Schluß.)

Nachdem der Berichterstatter über die vom Rath projectirten Straßenanlagen nähere Auskunft ertheilt hatte, beantragte Prof. Bursian,

die vom Stadtrathe für Nivelirung und Entwässerung des Augustusplatzes, so wie für Anlegung eines Trottoirs längs des Augusteums hin geforderten Summen aus dem ganzen Plane herauszuheben und zu verwilligen.

Er fand für diesen Antrag ausreichende Unterstützung.

St.-B. Dr. Heyner vermochte dagegen die geschilderten Uebelstände der Passage über den Augustusplatz nicht für so schlimm anzusehen, wenigstens nicht für schlimmer als an manchen anderen Punkten der Stadt. Er rechtfertigte sodann das Ausschussgutachten mit Hinweis darauf, daß erst notwendigere und schon seit langem fruchtlos beantragte Verbesserungen und Herstellungen, die im wahren Interesse der Gemeinde liegen, ausgeführt, vor Allem aber die begonnenen Parkanlagen am Kopplage erst fertig gemacht werden möchten. Im Uebrigen sprach er die Befürchtung aus, daß durch die Verfolgung des jetzt vorliegenden Planes der anerkannt schönste Theil unserer Promenaden angetastet würde. Das möge man doch nach allen Kräften verhindern.

St.-B. Willisch hielt andererseits die Verlegung der neuen Fahrstraße längs des Weinäpfchens im Interesse der Promenaden selbst für gerechtfertigt. Er verwandte sich für Verwilligung der diesfalls geforderten Kosten und eben so mit Rücksicht auf die, die Bürgerschule besuchenden Kinder für Herstellung des Fußwegs längs des Augusteums, endlich im Hinblick auf die Messieranten auch für Entwässerung des Augustusplatzes.

St.-B. Willisch beantragte, die Verwilligung für die Verlegung der Fahrstraße längs des Weinäpfchens schon jetzt auszusprechen, welcher Antrag unterstützt und vom Prof. Bursian dem seinigen angefügt wurde.

Zur Berichtigung einer Bemerkung des Dr. Heyner wiederholte Prof. Bursian, daß er sich nicht für die projectirten Promenadenanlagen, sondern nur für die notwendigsten Verbesserungen der Passage auf dem Augustusplatz erklärt habe.

Vizevorsteher Klein schloß sich den von den Stadtverordneten Willisch und Bursian über die gedachten Verbesserungen gestellten Anträgen an, da auch er diese Herstellungen für unbedingt notwendig erachtete. Eben so bezeichnete St.-B. Dr. Heine die Anlegung eines Fußwegs längs des Augusteums und die Chausséeverlegung am Weinäpfchen, das man ja der besseren Straßenführung wegen gekauft, als zweckmäßig, zumal es im wirklichen Interesse der Stadt liege, auf die dermalige Straße keine weiteren Kosten zu verwenden, sondern deren Verlegung alsbald auszuführen. Die Frage wegen Entwässerung des Augustusplatzes hielt er nicht für dringend, weil es dazu keines großen Kostenaufwandes bedürfe.

Der Berichterstatter bemerkte hierauf zu den im Laufe der Debatte gestellten Anträgen, daß der Ausschuss die vom Rath projectirten Unternehmungen, insoweit sie die Straßenverlegung betreffen, nicht notwendig nennen könne, da die erst angelegte Straße durchaus nicht unbrauchbar sei und doch wohl vor der Hand erhalten werden könne. Es gebe weit dringendere Nothwendigkeiten, für deren Abhilfe man nichts thue. Mit Auffahren von Kies und Anlegung von Kieswegen lasse sich die Entwässerung des Augustusplatzes vollständig ersetzen. Auch für Herstellung der Passage am Augusteum thue ein Kiesweg bessere Dienste als bossirtes Pflaster, dessen Anlage die Passage gefährlicher und für die Unversität noch störender mache.